

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich zweimaliger Ausgabe...
Preis 1,20 monatlich...
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42.

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 11. Vierteljahr Nr. 5: 12,00 Mark (30 mm breit) 11,50 Mark, nach Italien 12,00 Mark. Familienanzahlungen und Stellenangebote 12,00 Mark. 6 Kpl. Illustriert. 20 Kpl. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Dresden Nachrichten. Unveränderte Schriftgröße werden nicht aufgeführt.

Der Reichskommissar für Preisbildung über seine Aufgaben:

Organische Preisbildung durch Leistung

Einzelwirtschaft muß der Gesamtordnung dienen

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Berlin, 13. November.

Dem Reichskommissar für Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner, fällt im Rahmen des Vierjahresplanes eine außerordentlich bedeutende und verantwortungsvolle Aufgabe zu. Denn nicht zuletzt wird die Verwirklichung dieses neuen großen Aufbauprogramms auch davon abhängen, ob es gelingt, Preise und Löhne stabil zu erhalten, damit in der Lebenshaltung der breiten Massen und somit im Arbeitseinsatz keine Störung eintritt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird von jedem, der an verantwortlicher Stelle bei der Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern steht, äußerste Unterordnung unter die nationalsozialistischen Wirtschaftsgrundsätze gefordert. Wie der Reichskommissar für die Preisbildung seine Aufgabe auffaßt und welche Maßnahmen er zu treffen gedenkt, darüber hat er auf dem Ersten Deutschen Jahrtongreß für das Prüfungs- und Treuhänderwesen in Weimar am Freitag bemerkenswerte Ausführungen gemacht.

Gauleiter Wagner hob einleitend hervor, daß er, so fest er auch entschlossen sei, seine Aufgabe zu lösen, nicht an eine sinnlose Vergewaltigung der Wirtschaft denke. „Persönlichkeit, wirkliche Initiative, eifriges Kaufmannsthum und gesundes Streben“, so erklärte er, „sind die Faktoren, die unter allen Umständen Anerkennung finden und dort, wo ihnen die Wirtschaft aus der Ungunst der Umstände verdrängt ist, zum Durchbruch gebracht werden sollen.“

Kein Wirtschaftsegoismus

Jedoch muß sich die Wirtschaft ein für allemal von der liberalistischen These freimachen, daß Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen. Es kann in Zukunft nicht mehr gebildet werden, daß der Warenanbietende das Recht haben soll, den Preis im Falle einer größeren Nachfrage nach einer bestimmten Ware willkürlich heraufzusetzen, um sich den Gewinn in die eigene Tasche zu stecken. Dieser eigenläufigen Einstellung legt Josef Wagner folgende nationalsozialistische Ziele entgegen:

„Alle wirtschaftlichen Vorgänge in der Volkswirtschaft haben, gleichgültig, wie unannehmlich das Warenvorkommen und der Bedarf sind, einer wirtschaftlichen Gesamtordnung zu dienen, die Grundlage der Lebensmöglichkeit und Sicherheit des ganzen Volkes ist. Die Preisfrage in ihrer Gesamtheit muß so gehalten sein, daß sie nicht zu sehr hohen Schichten die Möglichkeit gibt, einen Lebensstandard anrechtzuerhalten, der ihnen die physische und seelische Kraft fehlt, jedem Gemeinwohlkampf der Nation erfolgreich mit durchzuführen zu können. Es ist ein solches Umwälzungsziel für den Staat, der auf den Teilen der völkischen Gemeinschaft aufbaut und das Lebensinteresse der Gesamtheit als höheres Recht erklärt, wirtschaftlichen Egoismen freien Lauf zu lassen und damit den eigenen Bestand unter Umständen zu gefährden.“

Die Tätigkeit des Reichskommissars

Josef Wagner stellte weiter fest, daß das Maß des staatlichen Eingreifens entscheidend bestimmt werden kann durch die Wirtschaft selbst. Je disziplinierter die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit ist und den Forderungen der Staatsführung Rechnung trägt, um so mehr kann sie den Verlauf des wirtschaftlichen Geschehens selbst bestimmen. Die Wirtschaft wird sich dabei nach dem Grundablauf richten müssen, daß sie sich den Notwendigkeiten des völkischen Lebens und des Staates unterzuordnen hat.

„Meine Beauftragung“, so erklärte Gauleiter Wagner, „kann unter keinen Umständen als eine Notmaßnahme gedeutet werden. Vielmehr bringt die nationalsozialistische Staatsführung hiermit ihren Willen zum Ausdruck, ganz entschieden gegen den Verfall der öffentlichen Daseinsfähigkeit dort einzugreifen, wo Unverschämtheit und Gewinnlust sowie Verantwortungslosigkeit einzelner oder gewisser Kreise Schaden für Nation und Staat heraufbeschwören könnten. Als wir aus meiner Tätigkeit Freunde oder Gegner erleben, kümmert mich keinen einzigen Augenblick. Ich fühle mich nicht berufen, mein Amt nach Grundablauf zu führen, die von der Volksgemeinschaft der Menschen abhängen sind, vielmehr will ich mit meiner Arbeit einen kraftvollen Beitrag zur Durchführung einer großen Aufgabe liefern, die der Führer gesetzt und die nach Ablauf der vorgesehenen Zeit unter allen Umständen der ganzen Nation unbedingten Erfolg bringen muß.“

Die stillen Kräfte der Wirtschaft

Nach einem Hinweis darauf, daß die nationalsozialistische Partei und ihre Gliederungen, einschließlich der Deutschen Arbeitsfront, voll im Rampenlicht der Durchführung des Vierjahresplanes eingesetzt werden, richtete er einen besonderen Appell an die stillen Kräfte der deutschen Wirtschaft. Gauleiter Wagner hält es nicht für richtig, Einzelwirtschaften den entsprechenden Ständen und Organisationen insofern zur Last zu legen.

„Persönlich glaube ich“, so sagte er, „sowohl an die Mündigkeit und Ehrlichkeit des Volkes als an die deutschen Bauern und die Bereitwilligkeit unserer gesamten gewerblichen Wirtschaft, wirklich Deutschland zu dienen. Die Aufgabe der Organisationen muß dahin abgestellt werden, einen Ehrenkodex für diese vier Jahre zu schaffen, der jeden einzelnen zum Einhalten notwendiger Richtlinien und Maßnahmen verpflichtet und denjenigen, der sich dem

entziehen will, einfach nummernmäßig und unter Umständen sein Ausmerzen durch staatliche Macht ermöglicht.“

Das Ziel des Vierjahresplanes

Gauleiter Wagner fuhr fort: Das Programm des Vierjahresplanes ist einzig und allein aus dem Gedanken geboren, die politische Freiheit des ganzen Volkes wirtschaftlich derartig zu untermauern, daß von einer tatsächlichen Gesamtfreiheit Deutschlands in jeder Situation gesprochen werden kann.

„Ich bitte, daß ich an der Stelle, wo mich das Vertrauen des Führers hinführen hat, unter dem Beauftragten für die Durchführung des Vierjahresplanes entschlossen bin, gegen jeden undisciplinierten Ausbruch einzuschreiten und, falls es sich aus den Gesamtumständen als notwendig erweist, leichte Konsequenzen gegen jedermann zu ziehen, dem der eigene Geldbeutel höher steht als die deutsche Freiheit. Allen Überlegungen voran steht die Forderung, Sicherung der Nation, in ihr des Staates und damit des nationalsozialistischen Freiheits- und Aufbauprogramms.“

Preisbildung als organischer Vorgang

Die zweite Seite meiner Aufgabe ist die der materiellen Vorgänge insgesamt zugewandt. Sie ist nicht vorzugsweise oder gar ausschließlich eine preisüberwachende; in Wirklichkeit ist sie entscheidend eine preisbildende. Wenn sie auch in ihren ersten Anfängen zunächst einmal sehr hart der formalen Seite, nämlich der Überwachenden, sich zuwenden muß, um der Forderung des Führers gerecht zu werden, den Lebensstandard unserer breiten schaffenden Schichten im Preisbild als solchen und seine Beziehungen zum Einkom-

Einlag aller Nachtmittel gegen Madrid

General Franco erklärt: Keine Schonung der Roten - Heftige Kämpfe halten an

Madrid, 13. November.

Nach einer Meldung aus Salamanca hat der Chef der nationalen Regierung, General Franco, erklärt, daß kein Versuch, die „Verteidiger“ von Madrid zu schonen, ergebnislos verlaufen sei. Um der roten Herrschaft in Madrid nunmehr ein Ende zu machen, werden sämtliche Nachtmittel angewandt. Die spanische Luftwaffe wird das rote Madrid rücksichtslos angreifen und so lange mit Bomben belagern, bis die Roten endgültig geschlagen sind. General Franco hat den Befehl zu einem großen Luftangriff auf Madrid gegeben.

Anarchistische Brandstifter

Vom nationalen Oberkommando in Salamanca wurde mitgeteilt, daß die Roten getrennt verschiedenlich Gegenstände unternehmen, die aber sämtlich unter großen Verlusten für die Volksgewissen abgeblasen wurden. Von Anarchisten wurden planmäßig Brände angelegt, so daß ganze Häuserblöcke in Flammen stehen. Gewöhnlich würden die Häuser und ein Haus in der Mitte dazwischen ungefähr gleichzeitig in Brand gesetzt, um die rasche Ausbeutung des Feuers zu fördern. Soweit die Anarchisten Gebäude und Straßen Madrids noch besetzt haben, herrscht dort ein solcher Terror. Überall steht man Zeichen von Erschrockenen oder Verwundeten liegen, häufig auf offener Straße.

Brennende Wurfgeschosse

„Jenes rote „Regiment“, dessen „Chef“ die Volksgewaltin Juarros ist, erhebt jetzt einen Aufruf an Madrider Frauen und Kinder, in dem es heißt, daß man in Vappen gewickelte Benzinflaschen als Wurfgeschosse verteilen werde. Vor dem Abwurf seien die Vappen anzuhängen. Weiter verlautet, die Kommunisten hätten in den letzten Tagen bereits 10 000 solcher brennender Wurfgeschosse im Kampf gegen die Nationalisten verwendet.“

In der Toledostraße von Madrid wurden gestern nach einer Mitteilung des Senders Teneriffa zahlreiche Häuser von nationalen Truppen im Sturm genommen. Immer wieder hörte man Detonationen, wenn Munitionslager der Roten von den Flammen erfaßt wurden und in die Luft flogen.

men zu garantieren, so wird sie sich um so nachdrücklicher um sämtliche Faktoren kümmern, die zur Bildung der Preise geführt haben und fortwährend auf neue führen.

Es wird sich sowohl um eine kontrollierende als auch um eine fördernde, ordnende, sichernde, anspärende und weisende Tätigkeit drehen, die selbstverständlich nur wirksam sein kann im Zusammenwirken mit allen Stellen, die sowohl staatlicherseits im Bereiche der Wirtschaft tätig sein müssen, als auch mit den Kräften, die in der Wirtschaft vorhanden sind.

Die Tätigkeit der Preisbildung beschränkt sich nicht darauf, ein für allemal Ergebnisse in sämtlichen Sparten herbeizuführen und dann für ewige Zeiten ein starres, unbewegliches System aufzubauen. Sie wird fortgesetzt, die Hand am Pulse des Lebens, allen Schwankungen, die aus den veränderten Umständen eintreten, aufmerksame Beachtung schenken, um so den Umständen insgesamt Rechnung zu tragen, die unter vernünftiger Bewertung als berechtigt ihre Berücksichtigung fordern können. Das Preisbild soll ein organischer Vorgang sein; demnach muß fortwährend eine innige Fühlungnahme mit den Wechselbeziehungen im Wirtschaftsleben gewährleistet bleiben.

Es mag letzten Endes einem Volk gar nicht, wenn die Produzenten einer Wirtschaft die hundertprozentige Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche garantiert bekommen, indes aus diesem Preisbild eine so unerhörte Lust sich zum Entkommen der breiten Masse anfühlt, daß diese lebensunfähig wird und damit die Preisbildung der politisch-wirtschaftlichen Pyramide zerbricht, auf der sie doch aufgebaut sein muß.

Echte Leistungen notwendig

Die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit, ob bäuerlich, gewerblich oder industriell, kann nicht bestehen, daß ihre Grundung das entscheidende Merkmal der nationalsozialistischen Revolution und Staatsaufbau und -führung ist. Sie muß nun ihrerseits in den nächsten vier Jahren den Beweis einer wirklichen Fähigkeit erbringen. Von Leistung nur dann sprechen, wenn die bewaunete Art des Mehr-Preises den Lohn präsentiert, ist nicht sehr überzeugend. Man kann dann von Leistung sprechen, wenn in dieser Hinsicht Schranken sich aufheben und nunmehr menschlicher Geist und Wille sowie menschliche Fähigkeit sämtliche Möglichkeiten organisatorischer, technischer und erfindertischer Art durchdringen, um hier eine Leistung zu vollbringen, die tatsächlich ein Mehr sowohl für den Leistenden wie für das gesamte Volkswirtschaftsleben schafft.

Im Glauben an diese Fähigkeit und an den christlichen Willen aller deutschen Menschen in der Wirtschaft habe ich dieses Amt übernommen.

Schwere Verluste der Roten

Der Sender Burgos berichtet, daß die Verluste der Roten in der Hauptstadt so groß seien, daß die Krankenhäuser für die Unterbringung der Schwerverwundeten nicht mehr ausreichten. Zahlreiche Privatwohnungen seien deshalb zu diesem Zweck beschlagnahmt worden. Weiter wird mitgeteilt, daß in Barcelona auf Betreiben des dortigen sowjetrussischen Generalkonsuls (!) ein „Verteidigungs-Komitee“ gebildet worden sei. Es lege sich auf je einem Angehörigen der anarchistischen Gewerkschaft, der marxistischen Unifizierungspartei, der kommunistischen Partei sowie zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Diesem Ausschuss seien alle im Zusammenhang mit der Verteidigung Barcelonas stehenden Aufgaben übertragen worden.

Der Burgossender gibt ferner der Ansicht Ausdruck, daß die roten Kräfte in den äußeren Stadtvierteln Madrids so lange Widerstand leisten würden, bis der Abtransport des Kriegsmaterials aus der Hauptstadt durchgeführt sei.

Sowjetmilitärmission soll helfen

Der sog. rote Verteidigungsrat von Madrid hat im Gebände des spanischen Marineministeriums, im Dom und in der Medizinischen Hochschule besondere Verteidigungsstützpunkte eingerichtet, in denen große Mengen von Sprengstoffen untergebracht worden sind. Es ist kein Zweifel, daß die Roten bei ihrem Rückzug versuchen werden, möglichst große Zerstörungen anzurichten. Heute früh sollen auf einem neu eingerichteten roten Flugplatz in Madrid drei Flugzeuge sowjetrussischen Ursprungs aus Valencia gelandet sein. In den Flugzeugen hat sich eine sowjetrussische Militärmission unter Führung des Generalstabsoffiziers Roschenikow befunden, der das militärische Kommando von Madrid in seine Hand nehmen soll.

Katalonien kauft 5000 Rote

Der rote Sender Barcelona behauptet, daß etwa 5000 Mann aus Katalonien in Madrid eingetroffen seien, um den Widerstand der dortigen Volksgewissen gegen die nationale Armee zu verstärken. Angeblich verfügen diese 5000 Katalonier über zahlreiche moderne Gewehre und Maschinen-gewehre; sie sollen auch sonst gut bewaffnet und ausgerüstet sein.